

Wissenschaft Online

November 30, 2001

Kurz gemeldet: Fischerei belastet Fischbestand stärker als vermutet

Brigitte Kranz

Seit den 80iger Jahren sinken weltweit die Fischerei-Erträge, berichtet die Zeitschrift Nature. Der Trend wurde demnach bisher übersehen, weil Länder wie China falsche Angaben zu ihren Fangquoten machen.

Die aktuelle Studie korrigiert Statistiken der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation FAO, die seit Jahren stabile Erträge vorspiegeln. „Die Zahlen der UN-Organisation beruhen auf den Angaben der Fischereinationen. China hatte dabei jahrelang zu hohe Fangquoten angegeben und so zu dem falschen Bild beigetragen. Die FAO wiederum kann bestehende Zweifel nicht überprüfen, da ihr dazu die Möglichkeiten fehlen,“ erklärten Reg Watson und Daniel Pauly von der University of British Columbia Fisheries Centre.

„Die vermeintlich stabilen Fangerträge verhinderten aber bisher, dass wirksame Maßnahmen ergriffen wurden, die eine Überfischung der Meer verhindern und so eine der wichtigsten Nahrungsquellen der wachsenden Weltbevölkerung sichern,“ so die Autoren der Studie.